

wieder abnehmen. Alle Einkäufer von solchen Gegenständen, für deren Ausfuhr eine Ausfuhrbewilligung vorgeschrieben ist, wurden, wenn sie die Strafgebühren nicht sofort erlegen konnten, in Haft genommen. So mußten an einem Tage über 40 „Ausländer“ unwilligen Aufenhalt im Amtsgericht nehmen, bis der Strafbetrag für sie erledigt war. Die Arbeiter erklären, zu diesem „Selbstschutz“ gezwungen worden zu sein, da die behördlichen Maßnahmen nicht ausreichen, um einen vollständigen Ausverkauf der Geschäftehändler hintanzuhalten, und daß sie bei der stetig steigenden Teuerung nicht mehr imstande seien, den Bedarf für ihre Familien zu bestreiten. Durch das Hinüberschleppen über die Grenze haben besonders die Lebensmittel eine wesentliche Verteuerung erfahren.

Wettermitteilungen und mehrtägige Wettervorhersage.

Der gestern erwähnte Hochdruckkern, der Mitteleuropa durchquerte, ist nicht mehr deutlich auf der Karte zu erkennen. Die nordische Depression hat über Südschweden an Raum gewonnen. Ihre Randgebilde reichen weit ins Festland hinein und werden auch über unserm Gebiete ihren Einfluß zeitweise noch geltend machen. Wir rechnen daher vorerst noch mit unbeständigem Wetter. Anhaltspunkte für eine Aenderung der Wetterlage in bestimmter Richtung sind nicht gegeben, denn über Frankreich liegt eine flache Depression, so daß die Annäherung eines ozeanischen Hochdruckgebietes zunächst noch in Frage gestellt ist, und die Druckunterschiede sind über Mitteleuropa sehr gering.

Vermischtes.

Vom Dienstmädchen zur Geliebten eines Königs.

Die Zeiten sind schlecht, selbst für die Geliebten von Königen, da diesen in der teuren Zeit auch das Geld ausgeht. Eine interessante Feststellung in dieser Hinsicht wurde in Kattowitz i. Oberschl. auf amtliches Ersuchen aus Wien gemacht. Auf Betreiben einer großen Wiener Juwelenhandlung mußte hier festgestellt werden, wann und wo die frühere Dienstmagd Hedwig Nawratil, geboren am 6. November 1884 im Dorfe Dorn Moritz in Mähren, als Tänzerin in Kattowitz aufgetreten ist. Und amtliches Material ergab, daß Hedwig Nawratil im Alter von 16 Jahren Ende 1900 an das Apollotheater in Kattowitz engagiert wurde und hier bis zum Frühjahr 1902 verblieb, worauf sie den Künstlernamen Rogee annahm und an verschiedenen anderen oberösterreichischen Bühnen als Tänzerin und Sängerin tätig war. Zuletzt trat sie zusammen mit einer Künstlerin der Heimat auf. Beide Mädchen gaben sich als Geschwister Rogradie aus und spielten auch in der Lebewelt Oberösterreichs eine große Rolle. Schließlich verliebte sich ein russischer Tänzer in das frühere Dienstmädchen, bildete sie als russische Balletttänzerin aus, gab ihr den Namen „Gabo Deslos“ und nahm sie mit nach Rußland, wo sie auf vielen Bühnen auftrat und viele Triumphe feierte. Ihre Glanzzeit kam aber erst, als sie mit ihrem Geliebten, dem Tänzer, im Jahre 1909 nach Paris zog, sich hier als die gefeiertste russische Prima Ballerina ausgab und dank einer großen und geschickten Reklame in Paris bald die bekannteste und gefeiertste Künstlerin wurde. Die schlank, hübsche Tänzerin zog schließlich auch den jungen König von Portugal in ihren Bann, der sich schließlich in sie verliebte und sie zu seiner Geliebten machte, um ihr damit einen Welttriumph zu geben. Ganz Paris wußte davon und bewunderte die Künstlerin nun noch mehr. Sie verdiente viel Geld und was ihr fehlte, erhielt sie von ihrem königlichen Geliebten. Aus dieser Zeit stammen die großen Bestellungen der Wiener Juwelenfirma, die teils

gegen sofortige Barzahlung, teils gegen Abzahlung die wertvollsten Kleinode liefern mußte. Schließlich blieben aber die Ratenzahlungen aus, so daß das Gericht angerufen werden mußte. Und die Gerichte waren unböslich genug, sich nach dem „Wer“ und „Woher“ dieser Tänzerin umzuschauen. Mit aller Gründlichkeit wurde den Spuren nachgegangen und dabei der Lebensweg der König-Geliebten in allen Einzelheiten festgelegt. Die Geliebte war die Tochter ganz einfacher Tagelöhnerleute. Ihr Vater starb in Armut, während die Mutter noch lebt und sich durc ihre Hände Arbeit recht und schlecht durchs Leben schlägt. Der Tochter hatte es zu Hause als Dienstmagd nicht bequemt, so war sie eines Tages auf- und davongegangen, um sich durch ihre Hände Arbeit recht und schlecht durchs Leben gal zu erobern. Als dem König von Portugal, weil er inzwischen ermittelt worden war, das Geld ausging, litt selbstverständlich auch seine Geliebte darunter. Sie mußte die Mahnungen der Wiener Firma über sich ergehen lassen und wurde schließlich, als Manuel kein Geld anschaffen wollte, sehr ungnädig gegen ihn und wies ihm dann die Tür der Wohnung, die er für sie gemietet hatte. Sie ging nach Amerika, erlebte beispiellose Erfolge auf vielen Varietébühnen des freien Landes, aber Geld scheint sie nicht viel gesammelt zu haben, denn auch von hier aus dachte sie nicht an ihre Verpflichtungen in Wien. Die Juwelierfirma hat gegen die Tänzerin zwar ein Urteil in Händen, aber den großen Betrag, den sie für die Brillanten noch zu erhalten hat, wird sie, nachdem die Polizei ihr den Verbezug der Käuferin und Schuldnerin schwarz auf weiß beschrieb, wohl auf das Verlustkonto buchen müssen.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Dieb im Kofferteller.

Der Bureaugehilfe Max Steinader, 21 Jahre alt, und sein ein Jahr jüngerer Bruder, der Arbeiter Paul Steinader, beide in Burgen wohnhaft, waren seit längerer Zeit arbeitslos. Sie wurden zwar von den Eltern unterhalten, wollten sich aber noch andere Einnahmen verschaffen und kamen auf eine Idee, die schon vor Jahren einmal von einem findigen Kanne in die Tat umgesetzt wurde, nämlich auf die Koffertelle im Bahnwärterwagen. Max ließ sich einen genügend großen Koffer bauen, um darin selbst liegen zu können, und mit einer Einrichtung zum Öffnen von innen. Am 20. Juni ließ er sich von seinem Bruder Paul, nachdem er es sich in dem Koffer so bequem wie möglich gemacht hatte, in Burgen als Eilgut nach Wagram aufgeben, wo sein Bruder am anderen Tage den Koffer verabredungsgemäß sich ausliefern lassen sollte, nachdem er selbst derweil den Koffer mit geeigneten Gütern, die im Wagen sich befanden, gefüllt und sich in Sicherheit gebracht haben würde. Der Plan ging aber fehl, der Eisenbahnwagen wurde nicht aufgeschlossen, Max mußte in seinem Koffer bleiben, um nicht entdeckt zu werden, und Paul holte das Frachtstück heim. Am 26. Juni wiederholten die beiden Brüder den Streich noch einmal, Max wurde von Paul in dem Koffer in Altenrain-Benne nach Opatowitz aufgegeben, doch jetzt wurden sie erwischt. Der Koffer war nämlich von den Eisenbahnbeamten in Opatowitz aus dem Wagen ausgeladen und auf den Bahnsteig gestellt worden, nicht in den Güterboden. Der Koffer blieb bis zum andern Morgen stehen. Es fiel den Beamten auf, daß in dem Behältnis sich ein merkwürdiges Geräusch wie Schnarchen bemerkbar machte, sie öffneten und Max Steinader, der eingeschlafen war, kam zum Vorschein. In der Verhandlung vor der Ferienkammer B des Landgerichts Leipzig gaben die beiden Angeklagten zu, diebische Absichten gehabt zu haben, in dessen war der Gerichtshof der Ansicht, daß die Vorbereitungen noch nicht so weit gediehen gewesen seien, um versuchten Diebstahl als erwiesen anzusehen, dagegen liege bei Max Steinader

Hausfriedensbruch vor, begangen durch das unbefugte Einbringen in die Güterwagen, und bei Paul Steinader Beihilfe dazu, bei beiden Angeklagten auch Urkundenfälschung in Bezug auf die Frachtbriefe, die mit falschen Namen der Ablender und Empfänger ausgefüllt waren. Das Urteil lautete demgemäß gegen Max Steinader, der wegen Diebstahls und Urkundenfälschung schon vorbestraft ist, auf zehn Monate Gefängnis und zweijährigem Ehrenrechtsverlust und gegen Paul Steinader auf vier Monate Gefängnis.

Dresdner Produktendörse vom 14. August. Amtliche Notierungen. Weizen 1800—1825, fester. Roggen, alter 1400 bis 1420, fest, neuer 1340—1400, fester. Wintergerste, neue 1350—1400, fest. Hafer 1680—1700, fest. Raps, trocken 3000 bis 3050, fest. Mais, mixed 1475—1500, fest. Lupinen, blaue 1200—1250, fest, gelbe 1450—1550, fest. Kleine gelbe Erbsen 1700—1750, fest. Kaffee 15 000—19 000, gefragt. Trockenheu 1050—1080, fest. Zuderschneißel 1000—1150, fest. Weizenkleie 975—990, fest. Roggenkleie 975—990, fest. Weizenmehl 2550—2600, fest. Roggenmehl 1880—1920, fest. Weizen- und Roggenstroh 310—320, fest. Haferstroh 330—304, fest. Wiesenheu, lufe, neues 810—850, fest. Feinste Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 14. August.

Auftrieb: 1. Rinder: a) 183 Ochsen, b) 184 Bullen, c) 849 Kalben und Kühe, 2. 482 Rälber, 8. 410 Schafe, 778 Schweine. Preise in Mark für Lebens- und Schlachtgewicht: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 4700 bis 4900, Durchschn. 87,25, 2. junge, fleischige, nicht ausgewästete, ältere ausgewästete 4400 bis 4600, Durchschn. 86,50 8. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 3700 bis 4000, D. 82,00, 4. gering genährte jeden Alters 2800 bis 3400, Durchschn. 77,50; b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes 4800 bis 4900, D. 81,00, 2. vollfleischige jüngere 4200 bis 4400, D. 78,25, 8. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 3800 bis 3900, D. 72,25, 4. gering genährte 2600 bis 3200, Durchschn. 68,50; c) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwertes 4700 bis 4900, Durchschn. 87,25, 2. vollfleischige, ausgewästete Rälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 4400 bis 4600, Durchschn. 86,50, 3. ältere ausgewästete Rälber und gut entwickelte jüngere Rälber und Kalben 3700 bis 4100, Durchschn. 86,50, 4. gut genährte Rälber und mäßig genährte Kalben 3000 bis 3600, Durchschn. 82,50, 5. mäßig u. gering genährte Rälber und Kalben 2000 bis 2700, D. 69,25. Rälber: 1. Doppellender —, 2. beste Mast- und gute Saugläber 6100 bis 6300, Durchschn. 100, 8. mittlere Mast- und gute Saugläber 5500 bis 5800, 84,25, geringe Rälber 5000 bis 5300, 93,75. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 6700 bis 6900, Durchschn. 116, 2. ältere Mastlämmer 4600 bis 5400, Durchschn. 111,25 mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wergschafe) 2400 bis 4000, Durchschn. 84,25. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 8800 bis 8900, pro Pfd. 112,00, 2. Fettchweine 9000 bis 9200, pro Pfd. 113,75, 3. fleischige 8300 bis 8550, pro Pfd. 112, gering entwickelte 7800—8100, pro Pfd. 112,00, 5. Sauen u. Eber 7600 bis 8600, pro Pfd. 108. Ausnahmepreise über Notiz. Tendenz des Marktes: Rinder, Rälber u. Schweine gut, Schafe langsam.

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rossschlächterei, Pferdegeschäft u. Spelawirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Neu eingetroffen:
Speisekartoffeln
10 Pfund 38 Mark.

Apfel und Birnen kauft
Jäpel,
Wilsdruff. Fernruf 543.

Weißkraut
Zentner 160 Mark,
10 Pfund 17 Mark.

Heute abend 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden unser einziger, lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder
Erich.
Grumbach, am 14. August 1922.
Im tiefsten Weh
Friedrich Kunze u. Frau u. Töchter.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.
Mittwoch den 16. August abends 8 Uhr

„Die Amazone“
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman Ruth Maroff.
In der Hauptrolle: **Eva May.**

Die älteste Rossschlächterei
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im **Blauen Grund.**
Inhaber: **Kurt Siering**
Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.
Fernruf Amt Deuben Nr. 151
kauft laus. Schlachtpferde z. allerhöchsten Preisen
Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportwagen zur Stelle.

„Anakreon“
Wanderabend
Donnerstag, 17. August.

Gebrauchten Ofen mit Kochmaschine
für kleinen Haushalt zu verkaufen.
Klein Schönberg Nr. 1.

Freischer schles.
Weißstückkalk
eingetroffen u. empfiehlt
Ruppert, Wilsdruff.

2 gebr. Fenster
ungefähr 90x110 cm, kauft
Jäpel, Wilsdruff.

Ausgelämmtes
Frauenhaar
kauft zu höchsten Preisen
Schunke, Dresden,
Wilsdruffer Straße 40.
Aufkäufer gesucht

Ein deutscher
Schäferhund
1 Jahr alt, preiswert zu verkaufen.
Roßsch Nr. 3.

Infolge der immer mehr steigenden Lederpreise sehen wir uns gezwungen, unsere Preise dementsprechend zu erhöhen:
Herrensohlen m. Abfäße v. 350 Mk. an,
Damensohlen m. Abfäße v. 280 Mk. an,
denn 1 Gramm Leder kostet heute über 1 Mark.
Reparaturen werden etwa, mit 25 Mk. pro Stunde berechnet.
Die Schuhmacher-Sinnung Wilsdruff.

Tägliche Rundschau
Gedächtnisrede
Soll über vier Jahrzehnten heißt unser Botschaft:
„Dem Vaterlande, nicht der Partei.“
Nicht als je soll er es bleiben. Nicht als je soll er es sein, in diesem Sinne eine Zeitung zu sein, die aus bei täglichen Schwierigkeiten immer wieder die große grundsätzliche Zusammengehörigkeit aller nationalen Kreise zu dem Vaterlande bringt, nicht von einer Partei irgendwelcher abhängiger Blätter kann diese Aufgabe sein. Sie erfordert ein nach allen Seiten völlig unabhängiges Organ. Unter unseren großen Zeitungen ist nur die „Tägliche Rundschau“ nach wie vor imstande, diesen Dienst dem Vaterlande zu leisten. Daß die nationalen Kreise aber erkannt, an die sie sich wenden, dies erkennen und anerkennen, beweist die Haltung von Vertrauensmandatgebungen, die ihr gerade in jüngster Zeit erteilt wurden. Auch die harte Herforderung ihres Ansehens, die Erklärung in allen Teilen und der Wälder des Reiches, beweist über alle Länder und Gebiete, die seit dem Wechsel in der Verantwortlichkeit eingetreten sind, haben von allen Seiten volle Anerkennung.
Was wir bringen:
Unterhaltungsbelleitungen für die Welt, die allen Kreisen, die in der Welt und in der Zeit leben, monatlich einmal, die in der Welt und in der Zeit leben, monatlich einmal, die in der Welt und in der Zeit leben, monatlich einmal.
Bezugspreis frei Haus monatlich M. 100.—, vierteljährlich M. 300.—. Der erste Monat wird zur Probe zum Bezugspreis von M. 65.— frei Haus geliefert. Bestellungen für den Probemonat sind nur an die Vertriebsabteilung der „Täglichen Rundschau“, Berlin SW 68, Zimmerstr. 5-6, zu richten.

Lüchtiges Hausmädchen
suchen für 1. September
Kirsch & Richter,
Käsefabrik Wilsdruff.
Junges Mädchen
zum Wäsche bedienen bei Familien-Anschluß gesucht.
Bauernhäusl, Weinschank,
Spaar bei Meissen.

Hausmädchen
gesucht.
Fahrtgeld wird vergütet!
Frau Dr. Klopfer
Dresden-Leubniz,
Kaufhaer Straße 8.
Fernsprecher Nr. 40557.

Sauberer Druck
macht, dass auch eine einfache Drucksache schön aussieht. Die Buchdruckerei von Arthur Zschunke in Wilsdruff liefert stets **sauberen Druck**
15jähr. Mädchen sucht Stellung
zum 1. September.
Zu erfragen unter 4453 in der Geschäftsstelle d. Bl.